

Motion

0741 Gerber-Boillat, Biel (SP)
Contini, Biel (GB)
Pauli, Nidau (FDP)
Renggli, Biel (FDP)

Weitere Unterschriften: 3

Eingereicht am: 14.12.2004

Die Kaufmännische Berufsschule Biel muss zweisprachig bleiben!

Der Regierungsrat trifft alle nützlichen Massnahmen, um die Zweisprachigkeit an der Kaufmännischen Berufsschule Biel (KBS Biel) sicherzustellen:

1. Er entwickelt an der KBS Biel kaufmännische Ausbildungen in Synergie mit der KBS Tramelan und prüft sorgfältig die Aufteilung der Aufgaben auf die zwei Schulen, dies natürlich unter Berücksichtigung der Interessen der Lehrlinge und der regionalen Wirtschaft.
2. Er behält in Biel die Abteilung «Detailhandelskauffrau / Detailhandelskaufmann» (3-jährige Ausbildung) und die Abteilung «Detailhandelsassistentin / Detailhandelsassistent» (2-jährige Grundausbildung) bei.
3. Er errichtet in Biel ein zweisprachiges kantonales Kompetenzzentrum für den Beruf «Pharma-Assistentin / Pharma-Assistent».
4. Er fördert die Führung zweisprachiger Klassen, in denen der Unterricht wechselweise auf Deutsch und Französisch stattfindet, was sowohl den deutschsprachigen als auch den französischsprachigen Schülerinnen und Schülern, die ihren Beruf in Biel und in den angrenzenden Regionen ausüben, zugute kommt.

Begründung:

Die in den vergangenen Wochen aufgekommenen Auslagerungsideen bedrohen die Zweisprachigkeit der KBS Biel in ihrer Existenz. Aufgrund der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage und der Schwierigkeiten, denen frankophone Lehrlinge aus der Region Biel künftig begegnen werden, sollte die KBS Biel aber gestärkt und nicht geschwächt werden.

Mit ihrer französischsprachigen Abteilung spielt diese Schule eine wichtige Rolle. Sie ist ein wesentliches Element für die wirtschaftliche und kulturelle Dynamik der Region sowie für die Aufwertung und Einhaltung der Zweisprachigkeit.

Das Zweisprachigkeitslabel, für das sich die KBS Biel eingesetzt hat und auch weiterhin einsetzt, wird durch das ISO-Qualitätszertifikat bestätigt, das dieser Schule eine anerkannte Qualität attestiert. Diese Schule muss weiterhin gefördert werden, da sich eine Schwächung oder gar eine Schliessung ihrer französischen Abteilung negativ auf das globale Bildungsangebot, auf die regionale Wirtschaft und auf die Zweisprachigkeit auswirken würde.

Im Übrigen würde der Weggang der Pharmaabteilung aus Biel der ganzen Region, einschliesslich des Berner Jura, schaden — umso mehr, wenn sie von Biel in einen anderen Kanton verlegt würde. Die Beibehaltung dieser Abteilung in Biel wäre für den Kanton eine aus-

gezeichnete Gelegenheit, dort das von der Bundesgesetzgebung verlangte kantonale Kompetenzzentrum einzurichten.

Und schliesslich wird die KBS Biel mit dem geplanten Neubau in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs eine strategisch zentrale Lage erhalten, so dass sie allen Schülerinnen und Schülern aus der Region leicht zugänglich sein wird. Dies wird auch zu Synergien mit der KBS Tramelan führen, was unbedingt gefördert werden muss.

Antwort des Regierungsrates

Sachverhalt

Die Motionäre stellen zu Recht fest, dass die Kaufmännische Berufsschule Biel eine wichtige Rolle hat. Sie trägt nicht nur zu wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Region bei, sondern hat auch eine Schlüsselposition bei der Aufwertung, Entwicklung und Einhaltung der kantonalen Zweisprachigkeit inne.

Die Bestände der französischsprachigen Abteilung dieser Schule sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen. Trotz tieferer Bestände bei mehreren Berufen, hat die Erziehungsdirektion die Beibehaltung der Klassen immer bewilligt.

Die Schliessung dieser Klassen oder ihr Transfer an eine andere Bildungseinrichtung im Berner Jura oder in einem anderen Kanton hätte die definitive Aufgabe des betroffenen Berufsbildungsangebots an der Kaufmännischen Berufsschule Biel zur Folge.

Um gegen diese schleichende und unerbittliche Realität anzukämpfen, hat die Erziehungsdirektion in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Biel-Seeland und der Schuldirektion der Stadt Biel im vergangenen Jahr ein Projekt zur Förderung und Schaffung von Lehrstellen entwickelt; dieses Projekt wurde bis 2005 verlängert. Beide Projekte haben die Schaffung von rund 40 zusätzlichen Lehrstellen für die Französischsprachigen aus der Region Biel-Seeland zum Ziel.

Andererseits zeigen die verschiedenen zu Gunsten der Französischsprachigen in Biel realisierten oder laufenden Projekte der Erziehungsdirektion den klaren Willen des Regierungsrats, an den Bieler Berufsschulen einen starken und lebensfähigen Lehrgang auf Französisch aufrechtzuerhalten, um den Fortbestand der Zweisprachigkeit sicherzustellen.

Zu Punkt 1:

Die Kaufmännische Berufsschule Biel (KBS) wird ab dem Schulbeginn im August 2005 einen Lehrgang für Kaufleute mit erweiterter Ausbildung (E-Profil) sowie einen Lehrgang für Kaufleute mit Basisausbildung (B-Profil) fortführen. Die aus dem Einzugsgebiet Biel-Seeland stammenden Lehrlinge der erweiterten Ausbildung mit Berufsmatura (M-Profil) werden die Kurse am *Centre professionnel commercial du Jura bernois (CPC-JB)* besuchen.

Die KBS Biel und das CPC-JB müssen zusammenarbeiten und miteinander eine gemeinsame Strategie zur Entwicklung der Lehrgänge für Kaufleute und Verkaufspersonal festlegen.

Zu Punkt 2:

Ab August 2005 werden an der KBS Biel die beiden neuen Verkaufsberufe «Detailhandelskauffrau / Detailhandelskaufmann» (3-jährige Ausbildung) und «Detailhandelsassistentin / Detailhandelsassistent» (2-jährige Grundausbildung) eingeführt. Dies, obwohl die Schülerbestände wahrscheinlich nicht mit den Anforderungen der kantonalen Berufsbildungsorganisation in Übereinstimmung stehen werden.

Diese beiden neuen Lehrgänge sollten es ermöglichen, diese Berufe im Laufe der kommenden Jahre zu entwickeln und so den kantonalen Normen der Berufsbildungsorganisation zu entsprechen.

Bisher besuchten die Lehrlinge «Detailhandelsfachleute» (3 Jahre) das CPC-JB in Tramelan.

Zu Punkt 3:

Der Forderung nach einem zweisprachigen kantonalen Kompetenzzentrum für den Beruf «Pharma-Assistentin / Pharma-Assistent» in Biel kann ohne Machbarkeitsstudie und ohne Absprache mit allen auf kantonaler Ebene betroffenen Partnern nicht nachgekommen werden.

Die französischsprachigen Pharma-Assistentinnen und Pharma-Assistenten werden ihren Berufsunterricht hingegen weiterhin an der KBS Biel besuchen, die so ihre Rolle als Kompetenzzentrum für die Französischsprachigen bestätigt.

Zu Punkt 4:

Die Eröffnung von zweisprachigen Klassen, in denen der Unterricht wechselweise auf Deutsch oder Französisch stattfindet, muss ebenfalls Gegenstand gründlicher Abklärungen sein. Solche Klassen müssten auch den Deutsch- und Französischsprachigen aus anderen Regionen des Kantons zugänglich sein.

Bei einem solchen Vorgehen muss berücksichtigt werden, dass die Lernenden eine duale Ausbildung durchlaufen. Das Ziel der Grundausbildung besteht darin, qualifizierte Berufsleute heranzuziehen. Eine sehr grosse Mehrheit der Lehrmeisterinnen und Lehrmeister ist der Ansicht, dass die Sprachkenntnisse erst nach der anfänglichen Ausbildung zu vertiefen sind.

In der Vergangenheit wurden an dieser Schule bereits zweimal Erfahrungen mit zweisprachigen KV-Klassen gemacht. Da die Schlussbilanz eher zwiespältig ausfiel, wurde das Experiment nicht fortgesetzt.

Die KBS Biel wird sich trotz der gemachten Erfahrungen erneut mit diesem Thema auseinandersetzen, um ein neues Konzept für eine zweisprachige Ausbildung vorzuschlagen, das den Erwartungen der Lehrbetriebe und der Lehrlinge voll und ganz entsprechen wird.

Dieses Dispositiv soll 2008 neu geprüft werden. Dabei werden alle Lehrgänge der kantonalen Berufsbildung (Dualsystem + Vollzeit) unter die Lupe genommen werden.

Antrag: - Annahme und Abschreibung von Punkt 1 und 2 der Motion
- Annahme von Punkt 3 und 4 als Postulat

An den Grossen Rat